Musiktherapie in der Heil- und Sonderpädagogik

Musiktherapie ist seit Jahrzehnten Bestandteil des therapeutischen Förderangebotes für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen. Das musikalische Angebot und gemeinsame Musizieren im Rahmen der Musiktherapie ermöglicht den Patienten entwicklungsfördernde Erfahrungen. Als psychotherapeutisches Verfahren dient es darüber hinaus der Bearbeitung psychischer Störungen und Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Das soziale Umfeld (Familie, Betreuungspersonal) wird je nach Bedarf in die Therapie mit eingebunden oder begleitend beraten.
Musiktherapie ist häufig Bestandteil des therapeutischen Angebotes von Frühförderstellen, Sozialpädiatrischen Zentren (SPZ) oder heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen.
Die Therapieziele werden individuell formuliert und die musiktherapeutischen Interventionen den Bedarfen angepasst. Dabei können neben der psychischen Befindlichkeit auch die Motivation zum vokalen/verbalen Ausdruck oder zur Bewegung im Fokus stehen.
Musikalisch kann eine große Bandbreite angeboten werden: Singen und Tanzen bekannter Lieder, frei erfundene zur Situation passende Lieder bis hin zum freien Improvisieren mit Instrumenten. Die multisensorische Verwendung von Klangangeboten, wie Kastanien auf einer großen Trommel oder die gesungene Bewegungsbegleitung beim Schaukeln auf dem Schoß oder der Hängematte, ermöglichen die Verknüpfung unterschiedlicher Sinneswahrnehmungen.
Dabei wird dem Kind oder Jugendlichen der Raum zur Eigeninitiative gegeben: er oder sie kann sich seine Instrumente suchen, die Musiktherapeut:in begleitet und unterstützt das Kind dabei, auch musikalisch. Die im Spiel entstehenden Klänge, Lieder oder „Musikstücke“ sind auch Ausdruck der momentanen Befindlichkeit des Kindes. Hier fließen vergangene Erfahrungen und Wünsche ein, die die Musiktherapeut:in auf einer nonverbalen Ebene beantworten und bearbeiten kann. Das bedingungslose Annehmen und Reagieren auf die emotionalen Äußerungen ermöglicht neue Erfahrungen und Veränderungen auch im Spiel. Die im musiktherapeutischen Setting zu beobachtenden Entwicklungsschritte werden im Laufe der Zeit auf andere Lebensbereiche übertragen. Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung (noch) nicht zur Eigeninitiative in der Lage sind, bekommen Klangerfahrungen und Musik vorgespielt, zum Teil auch sensorisch spürbar wie bei einer Klangwiege. Dabei reagiert die Musiktherapeut:in auf kleinste Veränderungen in Mimik oder Atmung, um dem Kind oder Jugendlichen das Erleben von Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Musiktherapie eignet sich besonders für Kinder und Jugendliche, die :

- sich in Kontakt und Kommunikation mit Mitmenschen schwertun.
- sich eher zurückziehen und ängstlich sind.
- passiv auf Anforderungen ihrer Umwelt reagieren.
- ihre Emotionen nicht regulieren können und schnell aggressiv werden.
- hinter ihren eigentlichen Möglichkeiten zurückbleiben.

Das gemeinsame Musizieren im musiktherapeutischen Setting stärkt die Persönlichkeit und kann zu mehr Ausgeglichenheit und Zufriedenheit führen.

Autorin: Frauke Schwaiblmair, 2019
2021 © Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft